

Online auf
www.auditivvokal.de
www.youtube.com/user/evlksachsen
www.kirchenmusik-ekm.de/home

Ev. Kirche Dresden-Loschwitz

GEDENKVESPER 50. TODESTAG

22. Februar 2021, 19:30 Uhr

KREUZKANTOR RUDOLF MAUERSBERGER

Musikalische
Beispiele
aus seinem
kompositorischen
Schaffen
von 1914 bis 1947



Fotos: Archiv Kreuzchor; Privat

MITWIRKENDE

AuditivVokal Dresden

Olaf Katzer Leitung

Anne Stadler	Sopran
Katharina Salden	Sopran
Marie Bieber	Alt
Nanora Büttiker	Alt
Jonas Finger	Tenor
Alexander Bischoff	Tenor
Philipp Schreyer	Bass
Cornelius Uhle	Bass

Edenquartett Dresden

Annette Thiem	1. Violine
Mechthild v. Ryssel	2. Violine
Cornelia Schumann	Viola
Andreas Priebst	Violoncello

Trio Branny

Susanne Branny	Violine
Tom Höhnerbach	Violoncello
Nikolaus Branny	Klavier

Orgel

Tobias Braun Kantor

Ansprache

Prof. Michael von Brück Pfarrer i.R., Regensburg

Liturg

Markus Deckert Pfarrer

Pfarrer i.R. Gerhardt Uhle	Konzeption
Ben Uhle	Organisation
Paul Zöllner	Film/Ton-Produktion
Christoph Frenzel	Grafik und Druck

ORGEL

Präludium d-Moll (RMWV 447)

BEGRÜSSUNG Liturg

CHOR A CAPPELLA

Dankpsalm (RMWV 34)

*Aus Zeitgründen im Sinne der Corona-Schutz-Bestimmungen
nur in der Online-Version*

Es ist ein köstlich Ding, dem Herren danken
und lobsingend deinem Namen, du Höchster!
Des Morgens deine Gnade,
des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

Psalm 92, 2.3

STREICHQUARTETT fis-Moll, 2. Satz „Scherzo“ (RMWV 449)

Edenquartett Dresden

BARITON-SOLO, CHOR, KLAVIER

Der alte Dresdner Totentanz (RMWV 4.5)

Chor: Das ist der Dresdner Mummenschanz: Es ziehn mit blasser Lippe
Geschlecht, Gewerk, Gesippe; es ziehn in einem Zeichen
die Armen und die Reichen, die sich auf einmal gleichen.
Gevatter Tod spielt auf zum Tanz – o Mensch!

Tod: Komm mit, o Menschenkind, und tritt zu meinem Haufen
weil deine Lebensuhr verstummt und abgelaufen!
Doch dass dein letzter Gang nicht gar zu einsam sei,
stift ich dir groß' Geleit – voran die Klerisei.

Chor: Herr Papst, Herr Kardinal, weit offen steht der Saal!
Auf, Bischof, Abt und Kuttenmann, der Tanz hebt an, trali, trala!

Tod: Der Kaiser folget mir samt allen Potentaten,
kein König tut mir's gleich an Ruhm und Heldentaten.
Es folgt der Fürst, der Graf, der Ritter mit dem Schwert,
weil niemand, wer er sei, sich meines Rufs erwehrt.

Chor: Herr Kaiser, Herr Baron, hört, hört den Flötenton!
Auf, Ratsherr, Bürger, Bauersmann, der Tanz hebt an, trali, trala!

Tod (zu den Frauen):
Und ihr müsst auch mit fort! Kein Weib aus allen Ständen
wird mir in diesem Tanz entwischen aus den Händen.

Chor: Auf, auf, Frau Abbatissa! Ihr Nönnlein, ex est missa!
Ihr Frauen, all´ herbei – hört die Schalmei, trali, trala!

Tod: Kein noch so jung Geblüt, kein noch so hold Gesicht,
das meiner Flöte Klang vernimmt und tanzet nicht!

Chor: O weh, du kleines Kindlein mit deinem roten Mündlein,
schon schlägt dein Abschiedsstündlein. Trali, trala!

Tod: So muss eines nach dem andern mit mir hin zum Grabe wandern
bis sie endlich alle sein...

Chor: Das ist der Dresdner Mummenschanz: Es ziehn mit blasser Lippe
Geschlecht, Gewerk, Gesippe; es ziehn in einem Zeichen
die Armen und die Reichen, die sich auf einmal gleichen.
Halt fest du deinen grünen Kranz – o Mensch!

Text: Kurt Arnold Findeisen (1883–1963)

ANSPRACHE Laudator

CHOR A CAPPELLA

Unruh der Zeit (RMWV 210)

Das kleine Rad läuft ohne Ruh
Und mit ihm wider Wille du
Und ich und jedes Menschenkind.

Die Unruh im Gehäuse klagt,
Das Herz in armer Brust verzagt:
Wohin, wozu denn so geschwind?

Und mancher fragt und klagt sich taub:
Mein Leben fährt dahin wie Staub
In einem starken Wind.

Doch singt die Drossel immerzu.
Die Rose blüht in Himmelsruh.
Die Mutter wiegt ihr Kind.

Da schweigt der Wind, steht still die Zeit. –
Es glänzt herauf die Ewigkeit
Wo wir zu Haus sind.

Text: Will Vesper (1882–1962)

KLAVIERTRIO c-Moll, 2. Satz „Adagio marziale“ (RMWV 448)
Trio Branny

MÄNNERCHOR

Herr, lehre doch mich
(RMWV 13.2)

*Aus Zeitgründen im Sinne der Corona-Schutz-Bestimmungen
nur in der Online-Version*

Herr, lehre doch mich, dass es ein Ende mit mir haben muss
und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss.
Denn ich bin ein Pilgrim, wie alle meine Väter.

Text: Sprüche aus der Friedhofskapelle in Mauersberg/ Erz.

FÜRBITTE | GEBET | VATERUNSER Liturg

SEGEN Liturg

SOPRAN-SOLO, CHOR, ORGEL, GEMEINDE

Abendlied aus „Geistliche Sommermusik“ (RMWV 11.26)

Es ist so still geworden, verrauscht des Abends Wehn;
Nun hört man allerorten der Engel FüÙe gehn.
Rings in die Tale senket sich Finsternis mit Macht:
Wirf ab, Herz, was dich kränket und was dir Bange macht.

Es ruht die Welt im Schweigen, ihr Tosen ist vorbei,
stumm ihrer Freude Reigen und stumm ihr Schmerzensschrei.
Hat Rosen sie geschenkt, hat Dornen sie gebracht:
Wirf ab, Herz, was dich kränket und was dir Bange macht.

Und hast du heut gefehlet, o schaue nicht zurück,
empfinde dich beseelet von freier Gnade Glück.
Auch des Verirrten denket der Hirt auf hoher Wacht:
Wirf ab, Herz, was dich kränket und was dir Bange macht.

Nun stehn im Himmelskreise die Stern' in Majestät,
in gleichem, festen Gleise der goldne Wagen geht.
Und gleich den Sternen lenket er deinen Weg durch Nacht:
Wirf ab, Herz, was dich kränket und was dir Bange macht.

Text: Gottfried Kinkel (1815–1882)



Leitspruch Mauersberger in der Familiengruft. Foto: Kirchgemeinde Mauersberg



Friedhof Mauersberg.
Kapelle und Familiengruft
Foto: Kirchgemeinde Mauersberg

FÜR VIELFÄLTIGE UNTERSTÜTZUNG BEI DER VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG DER GEDENKVESPER WIRD GEDANKT:

Den Musizierenden, die zugunsten der freischaffenden KünstlerInnen auf ihre Gage verzichten.

Den Geldspendern vom Verband Ehemaliger Kruzianer.

Dem Filmproduzenten Paul Zöllner.

Dem Architekten Christoph Frenzel für Layout und Herstellung der Programmhefte.

Dem Notenschreiber Stefan Kunath.

Den freiwilligen „Helfern im Hintergrund“.

Den Mitarbeitern der Kirchgemeinden Dresden Loschwitz und Mauersberg/ Erz.

Dem Strube Verlag München für die Notenspende.

Dem Verlag Merseburger, der eine Veröffentlichung der heute erklangenen Komposition „Totentanz 1534“ vorsieht.

Dem Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden und dem Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens.

Die Vision von **AuditivVokal Dresden** ist es, die großen Fragen und Herausforderungen unserer Zeit mit seiner künstlerischen Programmatik näher zu beleuchten. Das Ensemble möchte den Eigenwert der Kunst, aber auch die fragilen Werte von Demokratie und Empathie stärken. Im Mittelpunkt der interdisziplinär angelegten künstlerischen Arbeit steht die *conditio humana*, die Frage nach der Bedeutung von Menschlichkeit, Empathie, Verantwortung und Würde im Zeichen neuer technologischer, gesellschaftlicher und ökologischer Entwicklungen.

AuditivVokal Dresden ist Mitglied im Netzwerk **#WOD – Weltoffenes Dresden** und Unterzeichner der **Dresdner Erklärung der Vielen**: „Mit dieser Erklärung wollen die Unterzeichnenden den Zusammenhalt in Kunst und Kultur als Teil der Zivilgesellschaft gegen populistische sowie völkisch-nationale Strömungen deutlich artikulieren. Die Kunst- und Kulturschaffenden setzen mit dieser Erklärung ein gesellschaftspolitisches Signal, das in unsere tägliche Praxis eingreift. Wir zeigen gemeinsam, bundesweit, Haltung für Toleranz, Vielfalt und Respekt.“